

A3NEU Klimaschutz

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 13.03.2021

Text

1 Dem Klimawandel begegnen – Hameln-Pyrmont for Future!

2
3 Nach dem fossilen Zeitalter befinden wir uns an der Schwelle zur ökologischen
4 Moderne. Es muss darum gehen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und
5 die natürlichen Ressourcen nur in dem Maße zu nutzen, wie sie sich auch wieder
6 erneuern können.

7
8 Das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung hat gesellschaftliche
9 Kippmechanismen untersucht, die geeignet sind, kurzfristig einen Durchbruch zur
10 Klimastabilisierung auszulösen. Eine klimaneutrale Stromerzeugung und der Abzug
11 von Finanzen aus Wirtschaftssektoren, die das Klima belasten, sind die
12 wichtigsten kurzfristigen treibenden Kräfte. Der Übergang zu 100 Prozent
13 erneuerbaren Energien, der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas und damit die
14 Dekarbonisierung aller Wirtschaftsbereiche sind die Schlüsselaufgaben des
15 Klimaschutzes.

16
17 Dies gelingt nur, wenn Rohstoffe und die für ihre Verarbeitung nötige und in
18 ihnen gespeicherte Energie massiv eingespart und möglichst vollständig im
19 Kreislauf geführt und hocheffizient genutzt werden. Dafür ist eine völlig neue
20 Vernetzung innerhalb und zwischen den Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Industrie,
21 Dienstleistung und Landwirtschaft nötig. Die europäische Energieunion soll die
22 verschiedenen Stärken der Regionen – Solarenergie im Süden, Geothermie und
23 Wasserkraft in Skandinavien und den Alpen, Offshore-Windkraft im Atlantik, im
24 Mittelmeer und in der Ostsee, Onshore-Windkraft in ganz Europa – miteinander
25 verbinden. Zentral dafür sind die Entwicklung, der Aufbau und die Nutzung von
26 Netzen und Speichern.

27
28 Die Energiewende wird insbesondere auch in den Kommunen sowie durch regionale
29 Unternehmen und das Handwerk vorangetrieben. Deshalb ist der Landkreis
30 gefordert, einen wesentlich größeren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, die
31 Weichen für den Klimaschutz und die Energiewende zu stellen.

32
33 Ausbau der kommunalen Anstrengungen für den Klimaschutz

34
35 2010 wurde die Klimaschutzagentur Weserbergland durch starkes GRÜNES Engagement
36 ins Leben gerufen. Seitdem hat sie sich zu einem landesweiten Leuchtturm
37 entwickelt. Der Name "Weserbergland" ist Programm. Die Aktivitäten der
38 Klimaschutzagentur erstrecken sich über die Landkreise Hameln-Pyrmont,
39 Holzminden und Schaumburg. Neben den vielen Städten und Gemeinden in den drei
40 Landkreisen sind auch alle drei Landkreise selbst Gesellschafter der
41 Klimaschutzagentur. Die dadurch bereitgestellten Mittel ermöglichen der
42 Klimaschutzagentur ein starkes gemeinnütziges Betätigungsfeld. Sie leistet eine
43 neutrale Beratung für Privatpersonen, die nicht selten Impulsgeber für eine
44 investive Betätigung ist. Davon profitiert nicht nur das Klima, sondern wir alle
45 - die Privatpersonen, die ihre laufenden Energiekosten senken, die
46 Handwerksbetriebe, die Aufträge erhalten und unsere ganze Region durch die
47 Wertschöpfung, die hier vor Ort generiert wird und die Arbeitsplätze, die
48 dadurch gesichert werden. Der Gesellschafterbeitrag ist deshalb nicht nur eine
49 Investition ins Klima und in eine gute Zukunft für uns alle, sondern letztlich

auch ganz praktische Wirtschaftsförderung. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass dieses gemeinnützige Betätigungsfeld der Klimaschutzagentur nicht nur erhalten sondern weiter gestärkt wird.

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative stellt der Bund für die Kommunen einen ganzen Strauß an Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz zur Verfügung. Aktuell ist die „Kommunalrichtlinie“ als Förderprogramm besonders bedeutsam. Im Rahmen des Programms kommen finanzielle Förderungen für Klimaschutzpersonal, Fokusberatung und Potenzialstudien, Energie- und Umweltmanagementsysteme, Energiesparmodelle für Schulen, KiTas, Sportvereine und Sozialunternehmen, den Aufbau kommunaler Netzwerke im Klimaschutz, die Einrichtung von Radabstellanlagen und Mobilitätsstationen oder den Ausbau der Radinfrastruktur im Allgemeinen in Betracht. Es sind Förderungen von bis zu 80% der Gesamtinvestitionen möglich. In unserem Landkreis bleiben diese Förderungen weitgehend unangetastet. Das wollen wir ändern. Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur wollen wir die kommunalen Anstrengungen für den Klimaschutz ausbauen.

Kommunaler Aufbruch ins Solarzeitalter

Seit 2019 steht den Bürger*innen in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg das Solarportal zur Ermittlung des Potenzials ihrer Dächer für die Nutzung von Photovoltaik (PV) zur Verfügung. Dies ist eine wichtige und bewusst niedrigschwellige Entscheidungshilfe, um überhaupt den Weg zu einer weiteren Beratung in Sachen eigener Stromerzeugung zu gehen. Dennoch wird das Potenzial der geeigneten Dächer bislang bei weitem nicht ausgeschöpft. Dies hat vielfältige Gründe, die sicherlich viel damit zu tun haben, dass die Senkung der laufenden Energiekosten eines Haushaltes durch eine PV-Anlage stark davon abhängt, wie hoch der Eigenverbrauch der Bewohner*innen ist. Je mehr PV-Strom selbst verbraucht und nicht ins Netz eingespeist wird, desto höher ist heute die Rentabilität der Anlage. Je nach Haushalt kann dies also weitere Investitionen nach sich ziehen, wie zum Beispiel die Installation eines Stromspeichers, die Umstellung auf Elektromobilität oder die Anpassung der Heizungsanlage auf strombasierte Wärmepumpen oder Speicheröfen.

Hier setzt einerseits die Solarkampagne der Klimaschutzagentur an, die die Bürger*innen neutral und gemeinnützig bei den anstehenden Entscheidungen berät und unterstützt. Neben der Begutachtung des Daches wird auch der individuelle Strom- und Wärmeverbrauch in die Beratung einbezogen. Andererseits scheuen Privathaushalte eine solche Investition insbesondere dann, wenn das benötigte Kapital zunächst aufgenommen werden muss.

Die Rolle der kommunalen Stadtwerke

Diese Lücke wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gemeinsam mit den kommunalen Stadtwerken Weserbergland, Hameln und Bad Pyrmont schließen. Mit Pacht- oder Fördermodellen möchten wir unsere Bürger*innen ermutigen, durch eine eigene Anlage, die Energiewende voranzubringen und ihnen die finanzielle Entscheidung hierfür erleichtern. Gleichzeitig wollen wir, dass kommunale Energieversorger unseren Bürger*innen Lösungen anbieten, um ihren Eigenverbrauch aus dem selbst erzeugten PV-Strom zu steigern. Dies ist zum Beispiel möglich durch die

Etablierung eines intelligenten Speichernetzes, in dem die PV-Anlagen und Stromspeicher der Kund*innen virtuell miteinander verbunden werden. Je nach Bedarf und Wetterlage können die Kund*innen überschüssigen Strom in die Community einspeisen oder benötigten Strom hieraus beziehen. Die intelligente Vernetzung ermöglicht privaten Haushalten eine maximale Steigerung des Eigenverbrauchs und die Direktvermarktung des überschüssigen Stroms.

Um das Ziel einer 100%igen Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, ist die Verkehrswende von zentraler Bedeutung. Dies beinhaltet auch den Umstieg auf Elektromobilität. Die Stadtwerke können dabei als treibende Kraft agieren, indem sie sich am Ausbau der Ladeinfrastruktur beteiligen. Neben der Installation von öffentlichen Ladesäulen spielt dabei insbesondere die Förderung der privaten Ladeinfrastruktur eine entscheidende Rolle. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass die Stadtwerke Kooperationen mit Wallbox-Herstellern eingehen um unseren Bürger*innen Ladelösungen zum Vorzugspreis anzubieten. Darüber hinaus wollen wir spezielle Autostromtarife einführen, die 100% Ökostrom zum reduzierten Arbeitspreis beinhalten.

Alle kommunalen Stadtwerke in Hameln-Pyrmont sollen zudem spezielle Tarife für strombasierte Heizsysteme anbieten, die ebenfalls 100% Ökostrom zum reduzierten Arbeitspreis beinhalten.

Mittelfristig wollen wir, dass unsere Stadtwerke sich aus allen fossilen Energieerzeugungen zurückziehen sowie bis spätestens 2030 treibhausgasneutral werden und nur noch Strom aus 100% erneuerbaren Quellen anbieten.

Zukunft 100% Erneuerbare Energien

Um die Kräfte zu bündeln und die Akteur*innen der Energiewende im Landkreis an einen Tisch zu bringen, wollen wir den Runden Tisch "Zukunft 100% Erneuerbare Energien", der 2012 als "Runder Tisch Virtuelles Kraftwerk" gestartet ist, reaktivieren. Der Runde Tisch wird sowohl im Klimaschutz-Teilkonzept erneuerbare Energien als Maßnahme empfohlen und findet sich als regelmäßiges Akteursforum auch in den Empfehlungen des Masterplans 100 % Klimaschutz wieder. Er ist Plattform für den Austausch über Projekte im Bereich erneuerbarer Energien. Die Netzwerkarbeit soll kontinuierlich weitergeführt und verstärkt werden. Der Runde Tisch ist Forum für Fachimpulse für Zukunftsthemen, für moderierte Diskussionen zu aktuellen Fragestellungen sowie Austausch von Informationen.

Masterplan Klimaschutz umsetzen!

Insgesamt steht mit dem Masterplan Klimaschutz ein wichtiges Instrument zur Senkung der Treibhausgase um 95% gegenüber 1990 und zur Reduktion des Endenergieverbrauchs um 50% gegenüber 2010 zur Verfügung. Wir wollen den Masterplan mutig und konsequent umsetzen. Der vorgeschlagene Maßnahmenkatalog umfasst 87 Punkte, die mehr oder weniger umfangreich und langwierig in der Umsetzung sind. Sie müssen in einer politischen 5-Jahres-Agenda nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert und zu Jahrespaketen gebündelt werden. Dies ist eine Aufgabe für die ersten 100 Tage der Wahlperiode des neuen Kreistages. Zudem müssen dafür entsprechende finanzielle Mittel in den Haushalt eingestellt werden – natürlich unter Nutzung der vorhandenen Förderkulissen durch Bund und Land. Als

152 Folge der Corona-Pandemie bieten Bund und Land derzeit so attraktive
153 Förderprogramme wie nie zuvor an, die zum Teil eine 100 % Förderung vorsehen.
154 Damit soll verhindert werden, dass die Klimaschutzbemühungen aufgrund der
155 knappen kommunalen Haushalte zum Erliegen kommen. Diesen Umstand wollen wir
156 nutzen.

157
158 Die Umsetzung des Masterplans wollen wir durch eine Teilnahme am European Energy
159 Award (eea) sicherstellen. Der eea ist ein Programm für umsetzungsorientierte
160 Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Er ist
161 prozessorientiert angelegt. Ziel des Programms ist es, Energieeinsparung und die
162 effiziente Nutzung von Energie in der Kommune zu unterstützen und den Einsatz
163 regenerativer Energien zu steigern. Mit einer systematischen Ist-Analyse
164 bewertet die Kommune den Stand ihrer energie- und klimapolitischen Arbeiten und
165 ermittelt eigene Stärken und Schwächen. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden
166 weitere Maßnahmen identifiziert, geplant und umgesetzt. Die Klimaschutzagentur
167 Weserbergland und das Institut für Solarenergieforschung Hameln (ISFH) könnten
168 das Verfahren als eea-Berater begleiten. Alle vier Jahre würde die Arbeit einer
169 externen, unabhängigen Auditierung unterzogen, um die erreichten Fortschritte zu
170 quantifizieren. Durch die systematische Erfassung der bisherigen Arbeit sowie
171 durch die Planung und Umsetzung neuer Projekte wird die Energieeffizienz in den
172 Kommunen kontinuierlich gesteigert.

173
174 Neben einem jährlichen Energiebericht für die eigenen Liegenschaften des
175 Landkreises wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Erstellung eines jährlichen
176 Klimaschutzberichtes erreichen. Diese Berichte sollen die Ergebnisse der
177 Klimaschutzarbeit der Verwaltung dokumentieren, ein Monitoring der
178 Zielerreichung und einen Umsetzungsfahrplan für das jeweilige kommende Jahr
179 beinhalten. Die Berichte sollen der Politik präsentiert werden. Es sollen des
180 Weiteren konkrete Zwischenziele für die CO₂-Einsparung und die Verringerung des
181 Energieverbrauchs für 2025/2030/2035/2040/2045 festgelegt werden.

182
183 **Mach Dein Haus fit!**

184
185 Das Heizen von gewerblichen und privaten Gebäuden macht mehr als 10% der CO₂-
186 Emissionen aus. Deutschlandweit und insbesondere in Hameln-Pyrmont liegen hier
187 viele „niedrig-hängende Früchte“, also ein Einsparpotential welches mit geringem
188 Aufwand und in vielen Fällen einem finanziellen Plus für
189 Wohngebäudebesitzer*innen gehoben werden kann. Der Gebäudebestand im Landkreis
190 ist im überregionalen Vergleich eher betagt und der Sanierungsstau relativ groß.
191 Vergleichbar mit dem Austausch von Glühbirnen durch LEDs, findet eine Erneuerung
192 der Heizsysteme aufgrund der im Vergleich hohen Anfangskosten und der
193 Verunsicherung der Beteiligten oft nicht statt. Analog zu der Abschaffung von
194 Glühbirnen gibt es bei Heizungen die Energieeinsparverordnung (EnEV), die einen
195 Zeitplan für den Austausch vorgibt.

196
197 Wir wollen die bereits bestehende Kampagne „Mach Dein Haus fit!“ der
198 Klimaschutzagentur um eine formale Kooperation zwischen der Klimaschutzagentur,
199 den Stadtwerken (als Betreiber der Fernwärmenetze), den
200 Bezirksschornsteinfegern, der Energieagentur und der Verwaltung des Landkreises
201 erweitern. Diese Kooperation soll eine Bestandsaufnahme durchführen, also
202 feststellen, welche Fortschritte bei dem Austausch alter Heizungen bisher

203 erreicht wurden und in welchen Orten, Stadtteilen und Straßenzügen der EnEV eine
204 Sanierung in den nächsten Jahren vorschreiben wird. Dies muss dazu führen, dass
205 in diesen Nachbarschaften die Beratung und (wenn sinnvoll) der Ausbau von
206 Fernwärme forciert wird, um die CO₂-Emissionen im Landkreis nachhaltig zu
207 senken.